



Der Glienicker

Zweierlei Maß bei Wirtschaftsförderung

Wenn jemand ein Unternehmen in Glienicke etablieren will, so möge er es einfach tun. Es sei nicht Aufgabe einer Verwaltung oder der Gemeindevertretung (GVT), Gewerbetreibende bei der Standortsuche oder der Bewerbung ihres Unternehmens zu unterstützen. „Wir können und wollen nicht staatlich verordnen, wer sich hier ansiedelt und auch keinen bevorzugen.“

Unterstützung Imbiss: nein...

So lautete noch Ende Februar der mehrheitliche Tenor in der GVT, als die SPD-Fraktion ein positives Signal für die Ansiedlung eines Imbisses am Dorfteich (Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt 2017) forderte, nachdem die Verwaltung einem ersten Glienicker Interessenten eine Absage erteilt hatte.



...Unterstützung Mietfahrradverleih: ja

Nur wenige Wochen später, im Infrastrukturausschuss (TIG) am 18. April, präsentierte auf Einladung ebenjener Gemeindevertreter die Vertreterin eines nicht stationsgebundenen Mietfahrradsystems ihre Geschäftsidee für Glienicke. Mit einem entsprechenden Antrag forderte die Fraktion CDU/Freie Demokraten einen Beschluss der Gemeindevertretung, diesen spezifischen Anbieter „bei der Einführung eines Mietfahrradsystems in Glienicke/Nordbahn zu unterstützen“. Eine Ausschreibung der Gemeinde sei nicht erforderlich, der Anbieter benötige nicht einmal eine Sondernutzungserlaubnis der Gemeinde, um seine Fahrräder auf öffentlichem Straßenland



Imbiss nein, Mietfahrräder ja... Widersprüchliche Argumentation bei Glienicker Gemeindevertretern sorgt für Irritation.

Fotomontage: Kübler (Häkchen/Kreuz: Gmaxwell, Dönerteller: Riki1979)

Weitere Themen

Umfrage zu Mietfahrrädern
Seite 2

„Kiezbuss“ fährt ab Schildow
Seite 3

Wasserspielplatz eingeweiht
Seite 4

Bäume für speziellen Anlass
Seite 4

abzustellen, er könne sofort loslegen, so der Antrageinreicher (FDP).

Wettbewerbswidriger Markteingriff?

„Der Anbieter braucht die Gemeinde für sein Vorhaben nicht, wozu bedarf es dann dieses Beschlusses“, hinterfragte unser Ausschussmitglied Frank Schwerike (SPD). „Um ihm den Rücken zu stärken“, so die Antwort des Bürgermeisters (ebenfalls FDP). Denn neben einer Bewerbung im Gemeindeblatt „Glienicker Kurier“ und der Unterstützung bei der Standortsuche, zum Beispiel auf dem Rathausgelände, wolle man auch Gespräche mit dem Bezirk Reinickendorf führen, um dem Anbieter den Markt in Frohnau und Hermsdorf zu öffnen.

[Fortsetzung auf Seite 2]

Zweierlei Maß bei Wirtschaftsförderung

[Fortsetzung von Seite 2]

Auf kritische Nachfrage unseres zweiten Fraktionsvertreters Jens Bohl (SPD) nach einem möglichen wettbewerbswidrigen Eingriff in den Markt durch die Unterstützung eines spezifischen Anbieters, sicherte der Antragsteller zu, zumindest die Beschlussvorlage nachträglich „markenneutral“ zu formulieren.

Die Unternehmensvertreterin selbst räumte im Ausschuss ein gewisses Geschäftsrisiko ein, denn bisher orientierte man sich bei der Standortwahl eher an Städten mit über fünf Millionen Einwohnern. In der 12.000-Einwohner-Gemeinde Glienicke soll dennoch erstmal ein Testbetrieb starten.

Fader Beigeschmack

Insgesamt hinterlässt es einen faden Beigeschmack, dass ein potenzieller Imbissbetreiber, der zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen für die Gemeinde generieren würde und durch die Schaffung baulicher



Voraussetzungen ein deutlich höheres Geschäftsrisiko trägt, keinerlei Unterstützung durch die Gemeinde erhält, ein chinesischer Anbieter mit bedenklichen Datenschutzbestimmungen, der rechtlich gar keine Unterstützung durch der Gemeinde benötigt, hingegen schon.

[Text/Foto: Susanne Kübler]

Was halten Sie von den neuen Mietfahrrädern?

„Uns ist es wichtig, dass wir in das Ortsbild der Gemeinde passen und die Leute durch die Fahrräder nicht behindert werden“, zitiert die Gemeindeverwaltung den General Manager des neuen Fahrradangebers aus einem gemeinsamen Pressetermin am 3. Mai.

Diese Aussage wird sicherlich auch die Hochzeitsgäste der Glienicker Kirche freuen, die sich für ihr Hochzeitsfoto nun auf eines der neuen Mietfahrräder auf dem Kirchenvorplatz setzen können (siehe Foto)...

Was halten Sie von den Mietfahrrädern? Sagen Sie uns Ihre Meinung und beteiligen Sie sich an unserer Umfrage unter www.spd-glienicke.de. Oder besuchen Sie uns an unserem nächsten Infostand zum Trödelsonntag am 3. Juni von 9.30 bis 12 Uhr.

Unfall? Was tun?

Ihr Kfz - Sachverständiger Frank Noah

in Glienicke – anerkannt und zertifiziert

Bei Nichtverschulden kostet Sie das Gutachten keinen Cent!*

* Direkte Abrechnung mit der Versicherung.

0179 - 840 06 72

- Unfallgutachten
- Fahrzeugbewertung
- Gebrauchtwagen-Kaufberatung



© 1000099 / 10.0.2014, media group, 00328-54584

Für Sie vor Ort

10. Juni , 1. Juli & 5. August

9:30 - 12:00 Uhr
Zufahrt an der Dreifeldsporthalle



Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort!

11 Jahre Infostand der SPD

„Kiezbus“ fährt ab Schildow!

Die Einrichtung eines Kiezbus-ses vom Glienicker Sonnengarten (Märkische Allee) zum S-Bahnhof Berlin Frohnau hätten die Gemeindevertreter in ihrer Sitzung am 24. April beinahe beschlossen. Der zweijährige Testbetrieb ab Dezember hätte die Gemeinde in diesem Jahr 23.800 Euro und in den kommenden beiden Jahren jeweils knapp 285.400 Euro gekostet.

Erfolgreiche SPD-Initiative: Kiezbus fährt ab Schildow

Wie bereits in der Ausgabe 2-2016 in „Der Glienicker“ beschrieben, hatte die SPD-Fraktion massive Bedenken an dieser Variante. Daher initiierte deren Fraktionsvorsitzender Uwe Klein kurzfristig einen Änderungsantrag, für den er letztlich alle Fraktionen gewinnen konnte: Der „Kiezbus“ soll nicht ab Sonnengarten, sondern ab Schildow/Kirche fahren. Die Vorteile: die direkte Anbindung auch von Glienicke-Ost an den S-Bahnhof Frohnau und die Möglichkeit, diese Buslinie in den regulären, vom Landkreis Oberhavel finanzierten Nahverkehrsplan aufnehmen zu lassen. Denn eine reine Stadtbuslinie müsste auch zukünftig zu 100 Prozent von Glienicke finanziert werden.

Neben dieser Option auf Weiterfinanzierung durch den Landkreis nach erfolgreichem Testbetrieb könnte und soll sich auch unsere Nachbargemeinde Mühlenbecker Land, die von der Variante profitiert, an der Finanzierung beteiligen, die die Mehrkosten in Höhe von 120.000 Euro pro Jahr relativieren würde.

10-Minuten-Takt für ganz Glienicke

Ein dritter Vorteil: ein 10-Minuten-Bustakt für ganz Glienicke im Wechsel mit dem Bus 806. Denn dieser fährt, dank eines erfolgreichen Änderungsantrags von Uwe Klein zum aktuellen Nahverkehrsplan in seiner Funktion als Kreistagsabgeordneter, seit dem Frühjahr im 20-Minuten-Takt zwischen dem S-Bahnhof Hermsdorf (S1) und dem S-Bahnhof Mühlenbeck-Mönchmühle (S8). „Zugegeben: Die Abstimmung der Abfahrtszeiten zwischen S1 und dem 806er sind noch nicht optimal, aber ich stehe mit der Oberhavel Verkehrsgesellschaft in Verbindung, um hier zum nächsten Fahrplanwechsel im Dezember eine Optimierung herbeizuführen“, verspricht Uwe Klein am Thema dranzubleiben.

Nächster Schritt: Konzession beantragen

Damit der Glienicker Kiezbus ab Dezember tatsächlich fahren kann, muss die Gemeinde noch eine Konzession beantragen, der auch die Berliner Seite zustimmen muss. Hat der Antrag Erfolg, so könnten Glienicker und Schildower zukünftig alle zehn Minuten entweder zum S-Bahnhof Hermsdorf oder S-Bahnhof Frohnau kommen und hätten einen weiteren Anreiz, ihr Auto stehen zu lassen.

Erfolg aller Fraktionen für ganz Glienicke

„Wir haben es geschafft und sind sehr stolz darauf, dass alle Fraktionen gemeinsam diesen modifizierten Antrag für den ‚Kiezbus‘ gestellt haben. Das ist ein deutliches Signal für alle Glienicker“, freut sich Uwe Klein, der gleichermaßen betont, dass die ursprüngliche Idee für den Kiezbus einst von der CDU/FDP-Fraktion gekommen war.

[Text: Susanne Kübler]



Auf Initiative der SPD reichten alle Fraktionen einen gemeinsamen Änderungsantrag ein, dank dem der geplante „Kiezbus“ zukünftig ab Schildow statt ab der Märkischen Allee zum S-Bahnhof Frohnau fahren wird. Foto/Bearbeitung: Klein

Wasserspielplatz eingeweiht

Glienicke/Nordbahn ist um eine Attraktion reicher: Ein Wasserspielplatz im Sonnengarten zwischen Ahornallee und Sanddornweg erfreut seit Ende April die Herzen vieler Kinder und ihrer Eltern. Auch wir freuen uns, dass die Idee aus unserem Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2014 endlich Wirklichkeit geworden ist.

Entsprechende Planungen der Verwaltung im Jahr 2016 integrierten den Wasserspielplatz in die notwendige Modernisierung des Spielplatzes im Sonnengarten. Insgesamt kostete die Neugestaltung ca. 330.000 Euro. Insbesondere an heißen Tagen sorgt der Wasserspielplatz nun für große Nachfrage und Begeisterung bei den kleinen und

großen Kindern. Einziger Wermutstropfen: an den Wochenenden quellen die Mülleimer auf dem Platz über und mindern die ansonsten tolle Aufenthaltsqualität des Platzes. Vielleicht könnte ein großer Abfallcontainer Abhilfe schaffen?

[Text/Fotos: Uwe Klein]



Bäume für einen besonderen Anlass

Bereits vor einiger Zeit beschlossen die Gemeindevertreter, dass die Gemeinde private Baumpflanzungen finanziell mit bis zu 50 Euro unterstützen möge. Leider wurde das Angebot kaum angenommen. Wie wäre es daher, den Ansatz neu auszurichten und Bürgern zu ermöglichen, im Zuge regulärer Nach- und Neupflanzungen auf öffentlichen Flächen einen Baum für einen besonderen Anlass wie die Geburt ihres Kindes oder eine Hochzeit zu übernehmen? Die Art des Baumes müsste natürlich mit der Gemeinde abgestimmt



werden. Im Gegenzug gibt es für die „Baumpaten“ eine kleine Plakette am Baum mit Hinweis auf Anlass und Spender. Der Vorteile: eine Entlastung der Gemeindekasse und die Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls zur Gemeinde. Noch schöner wäre natürlich ein offizieller „Hochzeitswald“, doch dafür fehlen in Glienicke entsprechend große Flächen. Eine dezentrale, individuelle „Glienicker Variante“ könnte eine Alternative und Alleinstellungsmerkmal in der Region sein.

[Text/Foto: Susanne Kübler]